

Patientenaufklärung - Eistherapie

Kältetherapie erfolgt in der Praxis mit einem Eislölili (Eis am Stiel) oder mit einem Cold-Pack für 5 bis max. 20 Minuten Behandlungszeit.

Eis wird angewendet bei:

- chronisch venöser Insuffizienz
- Tachykardie (Herzrhythmusstörung)
- Flachatmung
- Kontrakturen (Versteifungen)
- oberflächlichen und tiefen Schmerzen
- entzündlichen Prozessen (akut und subakut)
- Ödem, Stauung (nichtkardial), Schwellung
- Muskelkrämpfen

Ziele der Therapie sind je nach Behandlungsdauer- und Anwendung:

Schmerzlinderung, Erhöhung des Muskeltonus, Senkung des Muskeltonus, Herabsetzen der Nervenleitgeschwindigkeit, Entzündungshemmung

Eis ist nicht anzuwenden bei:

- bei Kälteüberempfindlichkeit
- schweren Sensibilitätsstörungen
- trophischen Störungen
- arteriellen Durchblutungsstörungen
- schweren Herz-Kreislauf-Erkrankungen
- geschädigten Lymphgefäßen
- Morbus Sudeck im chronischen Stadium
- Morbus Raynaud (funktionellen Durchblutungsstörungen)
- Hautverletzungen im Behandlungsgebiet